

Mitschrift der Beratung vom 10.09.2018
AG „Barrierefreie Stadt“

Tagesordnung

1. Sitzungseröffnung
2. Abstimmung der Tagesordnung
3. Bestätigung der Mitschrift vom 20.08.2018
4. Gestaltung unserer Internetseite/ Frau Pannwitz
5. Informationen und Fragen der Mitglieder
6. Informationen der Verwaltung
7. Sonstiges

Zu TOP 3

Die Mitschrift vom 20.08.2018 wird einstimmig bestätigt.

Zu Top 4

Gestaltung unserer Internetseite

Frau Pannwitz stellt den Entwurf vor. Dieser findet die volle Zustimmung der Mitglieder der AG.

Frau Baller wird den Text in „einfache Sprache“ übersetzen und an alle Mitglieder senden.

Dann wird Frau Kindt in Abstimmung mit Frau Lenuck und in Zusammenarbeit mit Frau Pannwitz die Seite in die Homepage der Universitäts- und Hansestadt Greifswald einpflegen.

Zu TOP 5

Herr Gloger

stellte fest, dass in der Herrentoilette am Mühlentor die Spülung zu schnell anspringt und das Zeitintervall für den Wasserhahn zu kurz ist.

Zunehmend muss er feststellen, dass am Tag Geschäfte Waren bekommen und andere Fahrzeuge den Markt und die Fußgängerzone befahren.

Der Bauweg für die Sanierung des Ketscherinbaches ist nicht abgesperrt und gesichert. Für Rollstuhlfahrer ist dieser zurzeit nicht geeignet, da der Belag loser

Sand ist. Der Verwaltung ist das Problem bekannt. Es wurde bereits am 05.09.2018 Abhilfe versprochen.

Herr Dr. Frisch

Die Fahrstühle im Kurschmannweg haben keine ausreichende Kennzeichnung der Tasten für starksehbehinderte und blinde Nutzer.

Frau Schattschneider informiert, dass es in Pyramidenschrift Aufkleber gibt, die neben der Tastatur angebracht werden können.

Frau Kindt wird die Informationen an die WGG und WVG weiterreichen.

Frau Lüptow kontrolliert diesbezüglich die Fahrstühle im Betreuten Wohnen der AWO im Mendelejewweg.

Frau Schattschneider

Am 10.10.2018 ist der „Tag des weißen Stockes“. Ab 15:30 Uhr wird ein Gelenkbusbus am Südbahnhof für alle interessierten Bürger bereitstehen.

Jeder kann sich mit den Besonderheiten des Busses vertraut machen.

Ab 17:00 Uhr werden im Augenzentrum in der Anklamer Straße Vorträge zum Thema „Leben mit einer Sehbehinderung“ gehalten.

Herr Jochens

schildert ein Erlebnis mit einem Rollstuhlfahrer, der die Absenkung in der Gützkower Landstraße nahm, aber auf der anderen Straßenseite vor dem Bordstein stehenblieb. Mehrere Autofahrer halfen dann.

Frau Kindt erhält den Auftrag, für eine aussagekräftige und verständliche Beschilderung zu sorgen, einmal an der Gützkower Landstraße und dann an der Festwiese.

Herr Dr. Frisch

Informierte, dass die Postfiliale im Möwencenter geschlossen wurde.

Er unterbreitete den Vorschlag mit den Beratungsstellen für Allgemeine soziale Beratung ins Gespräch zu kommen, um die Problemfelder der Bürger besser zu erkennen.

Der Vorschlag findet Zustimmung. Das Treffen wird innerhalb der Aktionstage des Greifswalder Behindertenforums stattfinden.

Frau Pannwitz

regte ein Gespräch mit Herrn Umnus zu Problemen im Stadtverkehr an.

Frau Kindt wird Herrn Umnus zur Beratung am 26.11.2018 einladen.

Frau Baller

wird in der nächsten Beratung zur Evaluation des Landesaktionsplanes berichten.

Herr Mädell

Berichtet, dass am 06.10.2018 in Rostock im Rahmen eines Verbandstreffens der Deutschen Gesellschaft für Muskelerkrankte e.V. Landesverband MV ein ALS-Tag stattfindet. Schirmherr ist Herr Glawe, Minister für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit des Landes MV.

Zu TOP 6

Mobile Rampen für die Innenstadt

Ausgehend von der Erfassung der Geschäfte zwischen Fischstraße und Wollweberstraße, die nur eine oder zwei Stufen haben, führte Frau Kindt mit Geschäftsinhabern und Verkäufern Gespräche.

Viele Geschäfte in der Innenstadt sind nur über eine Stufe erreichbar. Diese Stufen stellen für Rollstuhlfahrer und Eltern mit Kinderwagen eine große Herausforderung dar. Sehr oft kommen die Verkäufer auf den Boulevard, um ihrem Kunden zu helfen oder aus dem Nebengeschäft kommt Hilfe, um in das Geschäft zu gelangen.

Abhilfe schafft in vielen Fällen eine mobile Kofferrampe.

Aus den Gesprächen mit den Händlern und Verkäufern ergab sich der Vorschlag, dass eine Rampe durchaus für mehrere Geschäfte genutzt werden kann.

Dazu muss ein Piktogramm erarbeitet werden. Der Kunde erfährt so, dass das Geschäft über eine mobile Rampe verfügt.

Die AG bittet Frau Baller als Vertreterin des Behindertenforums Greifswald, einen Antrag zur Finanzierung der Rampen und des notwendigen Piktogramms an die OTV Innenstadt zu stellen.

Diskutiert wird auch die Möglichkeit die Zugänglichkeit zu Gaststätten mit Hilfe von mobilen Rampen zu verbessern. Dazu gibt es unterschiedliche Auffassungen.

Fazit: Für den Rollstuhlfahrer bedeutet es, dass er zwar das Angebot nutzen kann, aber nicht die Möglichkeit hat, dort eine Toilette aufzusuchen. Deshalb muss dann der Einzelne für sich entscheiden.

Presseinformation zur Beratung am 20.08.2018

Siehe Anlage 1

Zugverbindungen zwischen Stralsund und Swinemüde

Der vorliegende Briefentwurf wird einstimmig angenommen.

Der Brief soll über die Staatskanzlei an die Ministerpräsidentin, den Minister für Wirtschaft und den Minister für Verkehr sowie dem Bürgerbeauftragten geschickt werden. Ebenso sollen den Brief die Landtagsabgeordneten Frau Dr. Schwenke und Herr Liskow, die Fraktionen der Bürgerschaft und des Kreistages, der Kreisbehindertenbeirat und das Greifswalder Behindertenforum mit der Bitte um Unterstützung erhalten.

Der Oberbürgermeister wird gebeten, sich an den Städte- und Gemeindetag zu wenden. Dem Seniorenbeirat und dem Frauenbeirat wird das Schreiben ebenfalls zur Verfügung gestellt.

Siehe Anlage 2

Zu TOP 7
Keine Aussagen

Für die Richtigkeit

Monika Kindt
Behindertenbeauftragte

Kommune für alle
Information der Arbeitsgruppe Barrierefreie Stadt

Die AG „Barrierefreie Stadt“, ein Organ der Bürgerschaft, vereint Vertreter von Parteien, Selbsthilfeverbänden, Ortsteilvertretungen und interessierte Bürger. Ihre Beratungen sind immer öffentlich. Hier die Ergebnisse der Sitzung vom 20.08.2018.

Selbstbestimmt

Der Blinden- und Sehbehindertenverein lobt den guten Service im technischen Rathaus, der eine taktile Beschriftung erspart. Die schwere Bronzetür unseres Rathauses wird mit einem äußeren Öffner versehen. Das wird auch alle Greifswalder mit etwas weniger Kraft freuen. Die AG bittet, den Öffner in Rollstuhlfahrerhöhe anzubringen. Die Verlängerung des Treppengeländers im Rathaus ist in Arbeit. Neue Gelenkbusse mit mehr Platz für Kinderwagen und Rollstuhlfahrer sind angeschafft. Die AG wünscht sich eine Probefahrt.

Barrierefrei

Die Mitglieder der AG führten einen Stadtgang durch, um die Möglichkeit der verbesserten Zugänglichkeit zu Geschäften in diesem Bereich für Menschen mit Beeinträchtigung zu testen. Frau Kindt wird nochmals versuchen, den Kontakt zum Innenstadtverein herzustellen und mit den Innenstadthändlern Gespräche führen. Ziel soll es sein, zu Geschäften mit einer oder zwei kleinen Stufen eine barrierefreie Zugänglichkeit zu schaffen.

Miteinander (Inklusion)

Verwundert waren die Mitglieder der AG darüber, dass die Ortsteilvertretung Innenstadt keinen Bedarf sieht, einen Vertreter in die AG zu entsenden. Vielleicht findet sich doch noch ein betroffener Bürger, der diese Brückenfunktion wahrnehmen würde. Mit dem Doppelhaushalt 2019/ 2020 entscheidet die Bürgerschaft über den barrierefreien Ausbau der Bibliothek. Die AG appelliert an alle Mitglieder der Bürgerschaft, hier ein positives Zeichen zu setzen!

Dankeschön

Wir freuen uns über jede Initiative, die bereits jetzt ermöglicht, dass Rollstuhlfahrer trotz kleiner Barrieren am Alltag in unserer Stadt teilnehmen können.

Sollten Sie Anregungen für die AG haben, können Sie sich unter 03834/843985 oder m.kindt@greifswald.de bei Frau Kindt, der Behindertenbeauftragten der Stadt melden.

Siehe Anlage 2

Sehr geehrter Frau Ministerpräsidentin/ Herr Minister,

die Ankündigung, den durchgehenden Zugverkehr von **Stralsund über** Greifswald in Richtung Swinemünde und entgegengesetzt Ende **2019** zu beenden, hat uns zunächst nicht beunruhigt. Wir sind davon ausgegangen, dass weiterhin alles **wie bisher** läuft.

Doch die Saison 2018 hat gezeigt, dass das Fahrgastaufkommen am Bahnhof Züssow sehr hoch ist. Viele Touristen reisen mit der Bahn an.

Zitat aus der Ostseezeitung am 21.08.2018

„In der intensiven Saison hätten sich aber auch die Probleme der Branche deutlich gezeigt, so Waldmüller. „Angefangen bei der Bahnanbindung und den Radwegen bis hin zur Personalsituation in einigen **Betrieben**.“

Der Bahnhof Züssow verfügt über kein Personal. Ein Rollstuhlfahrer, ein Bürger mit einer Sehbehinderung oder eine Familie mit Kinderwagen bzw. Fahrradfahrer haben zwar entsprechend des Fahrplanes genug Zeit zum Umsteigen, kommen allerdings nicht in die vollbesetzten Züge.

Das Warten auf den nächsten Regionalzug ist für die genannten Personengruppen aus unserer Sicht unzumutbar, zumal es in Züssow nur die Möglichkeit gibt, sich auf dem Bahnsteig bzw. auf dem Bahnhofsvorplatz, **welche wettermäßig ungeschützt und sehr zugig sind**, aufzuhalten.

Daher bitten wir, die Entscheidung zu überdenken und wie zurzeit **ab Fahrplanwechsel 2019/20** mindestens jeden 2. Zug **über Züssow hinaus nach Greifswald und Stralsund (und später über Barth und Zingst nach Prerow)** durchfahren zu lassen.

Dies wäre für die vielen betagten Fahrgäste und Menschen mit Beeinträchtigungen, die hier wohnen oder Urlaub machen, eine große Erleichterung, die man nicht wegen einigen eingesparten Euros streichen sollte.

Die Gesundheit vieler älterer und behinderter Bürger sollte uns mehr wert sein, als die Einsparung an Geld.

Mit freundlichen Grüßen